Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 40

Artikel: Il muratore alla Saffa
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-461861

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frau A. B. Beitrag ungeeignet. Rücksendung erfolgt nur, wenn Porto beiliegt. Deshalb werden Sie über das Schicksal Ihres am 30. VI. 28 eingesandten Beitrages nichts erfahren haben.

O. M. in F. Jenes Strassenstück von Schaffhausen ins Zürcher Weinland ist freilich auch uns bekannt. Wir wissen auch von den 8 Kommissionen, die im Laufe der letzten zwei Jahre per Amtsschimmel hinritten, um mit langen Stangen und Meterstäben in den Löchern dieser Strasse herumzustochern. Aber die Geschichte von dem Hunderl, das sich mit dem Schwanze voran nach einer der offenliegenden Aktenmappen bückte, ist uns neu. Ihre Entrüstung über das Hunderl können wir nun aber ganz und gar nicht teilen. Wir sagen vielmehr, ein ganz ein ausgefeimt gscheites Hunderl muss das sein, das Hunderl. Es hat einfach auf die ganze Projektmacherei, an die es keinen Glauben mehr hatte, gepfiffen. Bitte werfen Sie deswegen keinen Stein auf das Hunderl. Grüezi.

A. Z. in J. Wo haben Sie nur die Sachen alle abgeschrieben, so fein säuberlich? Doch nicht etwa aus alten Nebelspalter-Nummern? Rückporto fehlt.

J. O. in Z. Ihr Schreiben ist etwas rätselhaft. Soviel wir merken, wollen Sie uns Ihr Guthaben an die Militärversicherung (15,000 Franken) gegen eine angemessene Abfindung zur weiteren Verwertung abtreten. Wir danken. —

„Bezugnehmend auf mein jetziges Dasein

wäre ich geneigt, mit Ihrem hochwerthen Geschäft in Verbindung zu treten, Ihnen helfen, den Nebelspalter weiters zu verbreiten und auch mithelfen denselben zu vergrößern. Bin nämlich der Mann, der Witz und Humor versteht, sich in Arbeiter, wie in geselligen Kreisen aufhält, überhaupt in allen Volkskreisen vertreten ist und man wirklich zu hören bekommt, was in einer solchen Zeitung Platz hat. Bin kürzlich von Aarau nach Zürich Luzern gefahren und ein richtiger Humorist angetroffen, der mich aufmerksam gemacht hat auf den Nebelspalter. Wenn Sie aber geneigt sind, etwas Witze und Humor in dem Nebelspalter erscheinen zu lassen, so werde ich euch helfen."

Mit freundlichem Gruß
A. D. in A.

Ja — senden Sie uns bitte umgehend zwei Pfund kleinere Artikel. Egal über was, bloss im Stil genau wie oben. Aber sicher!
Gruss! Die Red.

A. K. bei Vitznau. Für Karikaturen, Witze und humoristische Aufsätze erhalten Sie selbstverständlich Honorar — vorausgesetzt, dass sie angenommen werden. (Rückporto.)

Damen ansprechen.

„. . . daß sich sogenannte bessere Damen besonders ekelhaft benehmen, selbst wenn man in der anständigsten Absicht und ohne Hintergedanken an sie herantritt, was ich tausendfach bezeugen kann . . .

. . . . drohte sie nach Hilfe zu rufen, wenn ich nicht sofort gehe, worauf ich sagte, ich bedaure sehr, daß ich kein anderer bin, denn wenn ich ein anderer wäre und aber selber jetzt zufällig hier vorbeikäme, würde ich ihr sofort zu Hilfe eilen und dem Andern eine runterhauen. Aber sie begriff diese ritterliche Bereitschaft nicht oder verstand überhaupt nicht . . . .

. . . . erst von einem gewissen Alter an werden sie zugänglicher . . . .

. . . . kann ich jedem raten, daß er jüngere Damen nicht ohne weiteres ansprechen soll und überhaupt ist es besser zu warten, bis sie einem zuzwinkert mit den Augen . . . ." *W. R.*

Schweizer im Ausland.

Sie bedauern, dass die Schweizer im Ausland nicht ein gemeinsames Abzeichen tragen, damit man sich leichter finde.

Wir denken, die dialektische Tonung der Sprache verrät fast jeden, und wo dies Mittel versagt, da raten wir Ihnen zu folgender Differenzierungsmethode: Treten Sie an den Mann heran und drücken ihm leicht den Oberarm. Ein richtiger Schweizer wird sofort einen ansehnlichen Muskelballen produzieren, kraftvoll, selbstbewusst — das ist typisch.

Unabhängige Kritik (Dr. V. B.).

Unsere neue Rubrik „Unabhängige Kritik" steht selbstverständlich auch Ihnen offen. Erwünscht sind kritische Beiträge über aktuelle Kunst und Literatur. Die Artikel sollen 1000 Worte nicht überschreiten. Die kritische Einstellung muss klar gerechtfertigt sein, sei sie nun lobend oder tadelnd. Es ist nicht leicht, all diesen Forderungen gerecht zu werden.

Abonnent R. R. in N. Die Geschichte von dem Major und dem Markbein (Sondernummer „Wiederholiger") hat sich tatsächlich in Colombier zugetragen. Ob es genau dreissig Jahre her sind, wissen wir allerdings nicht.

ZÜRICH!?!?!
HELMHAUS-
CONDITOREI-CAFÉ
HEGETSCHWEILER

H. O. in B. Sie brauchen wegen dem „Berner Schneid" nicht beleidigt zu sein. Sicher gibt es auch tüchtige Berner Korporale und von „Autorität untergraben" kann gar nicht die Rede sein.

An Verschiedene: Eure prächtigen Militäranekdoten hättet Ihr uns früher einsenden sollen. Wir kündigen die Sondernummer stets im Inseratenteil an. Demnächst erscheint eine Sondernummer „Die Frau von Heute". Habt ihr Idähen? Wir sind dankbar.

Ein Vorschlag.

Lieber Nebelspalter!

Ich hätte eine Bitte an Dich, es ist auch zugleich ein Vorschlag und da ich glaube, daß er gut ist und da es sicher vielen Freude machen würde, so habe ich mich entschlossen, es zu schreiben. Ich habe nämlich letzthin in uralten Nebelspalter-Nummern geblättert und dabei so viel köstliche Lichtblicke aus unserer jüngeren Vergangenheit erhalten, daß ich gerne noch mehr in dieser Art zu sehen bekäme. Könntest Du nicht eine Seite mit alten Nebelspalteraktualitäten füllen von so vor 30–40 Jahren? Sie geben solch ergötzlichen Einblick in die damalige Zeit, die wir älteren Leute so gerne mit „ja früher" bezeichnen. Bloß hie und da eine Seite vom Besten.

Mit herzlichen Grüßen
Dein alter Freund *Walter M. in K.*

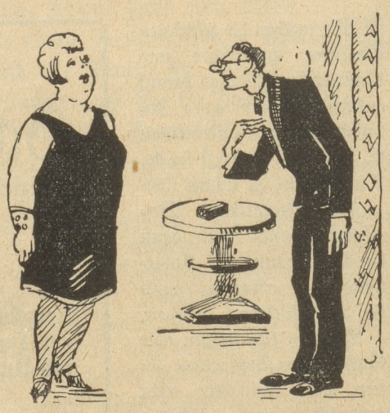
Ihr Vorschlag ist wirklich nicht schlecht. Wir können es gelegentlich versuchen. Vielleicht äussert sich noch jemand dazu.

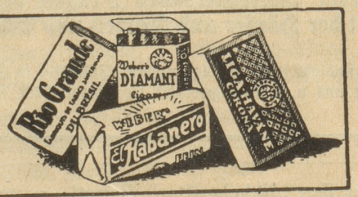
Il muratore alla „Saffa"

Oh! che porco!
Tanto saffa? —
Poco suffa! —
Preferisco:
Tanto suffa,
Poco saffa! v.

*

Verplappert



Dame des Hauses: Warum haben Sie denn Ihren Herrn Bruder nicht mitgebracht, Herr Mayer?
Herr: Wir haben gelost, wer kommen sollte.
Dame: Nun, und Sie haben gewonnen?
Herr: N—n—nein, ich habe verloren!

CIGARES
WEBER
Ein Weber-Stumpen gehört unbedingt zum Besten seiner Art. — Wer Weber raucht, raucht gut. —